

künftigen Weltchau der Deutschen, der nordischen Rasse bedeuten (das zeigen die symbolischen Jahre 1927—29) Bernhard Kummer, Wilhelm Teudt und — wohl der umfassendste Geist unter ihnen — Herman Wirth die Wende.

Um es kurz zu sagen: Herman Wirth wandte eine ganz neue, sichere Methode zur Erforschung der Vorzeit an und unterscheidet sich auch darin grundsätzlich ebenso von aller besonderen Kathederwissenschaft wie von den phantastischen, willkürlichen Ahnungen eines Guido v. List oder Gorsleben. Er verglich planmäßig sämtliche ältesten Schriftdenkmäler der Menschheit miteinander: Die Höhlenzeichnungen des Steinzeitmenschen, Felszeichnungen hüben und drüben des Atlantischen Ozeans, viel tausende kultsymbolische Zeichen bei Germanen und Eskimos (Thule-Tornit-Kultur!), Indianern (Pueblo-Kultur!), bei den ältesten Mittelmeervölkern, bei den Alt-Ägyptern, Babyloniern, Indern, Chinesen, Polynesiern u. a.: Schriftzeichen, deren Alter teilweise bis zu 25 000 Jahren zurückreicht. Kein Mensch wußte mit ihnen etwas Rechtes anzufangen; ihr Sinn blieb unverständlich. Man hielt sie — in wissenschaftlicher Selbstbefangenheit! — vielfach für „müßiges Spiel“ der Phantasie, für „Krißeleyen“ (wie Koch-Grünberg!). Wirths Auge sah schärfer; er begnügte sich nicht bei mechanischen leichtfertigen Erklärungsversuchen; er fand nur immer wieder ihren tiefen Sinn: grade in den vielen Zeichenverbindungen, die unmöglich willkürlich an den verschiedensten Orten der Erde in demselben Zusammenhange und derselben Bedeutung auftauchen konnten. Er beobachtete ihre Lebensbedingungen und fragte sich: In welchem kultischen und mythologischen Zusammenhange stehen sie? Wie verhalten sie sich zu den Völkern und Rassen, ihrer Wanderung über die Erde, ihrem Niedergang und Aufgang durch Klimaveränderung und Rassenmischung oder Aufartung, Aufspaltung (Auf-Mendelung)? Kein Wunder, daß Wirth für die Erforschung der ältesten Schriftzeichen allerlei andere Wissenschaftsgebiete zur Bestätigung heranzieht, wie etwa die „Wissenschaft vom Spaten“ (Archäologie), die Volkskunde, die Völkerkunde (Ethnographie), die astronomische und geographische Forschung (Köppen-Wegeners heute mehr und mehr anerkannte Theorie der Festlands-Entstehung und -Verschiebung), ferner Rassenforschung, Biologie u. a. Die Ergebnisse seiner kultsymbolischen Schriftuntersuchung sind jedoch unabhängig von den Arbeitshypothesen anderer Wissenschaftszweige und können ohne diese bestehen: die Erforschung der ältesten Schriftzeichen, die Wissenschaft der sogenannten „Paläo-Epigraphik“, ist von ihm als wichtigstes Hilfsmittel zur Erforschung der Urgeistesgeschichte gradezu begründet worden. So wird der große Fehler wissenschaft-